

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

27.12.1943 (No. 357)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.

REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS

Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Fernruf für Orts- u. Ferngespräche: 2 59 00 bis 2 59 04. Postcheckkonto: Straßburg Nr. 159 76. Die „Straßburger Neueste Nachrichten“ erscheinen 7mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Montag, 27. Dezember

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM. zuzügl. 30 Rpf. Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatl. 2,20 RM. zuzügl. 42 Rpf. Zustellungsgebühren. Einzelpreis: wochentags 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortage des Erscheinens.

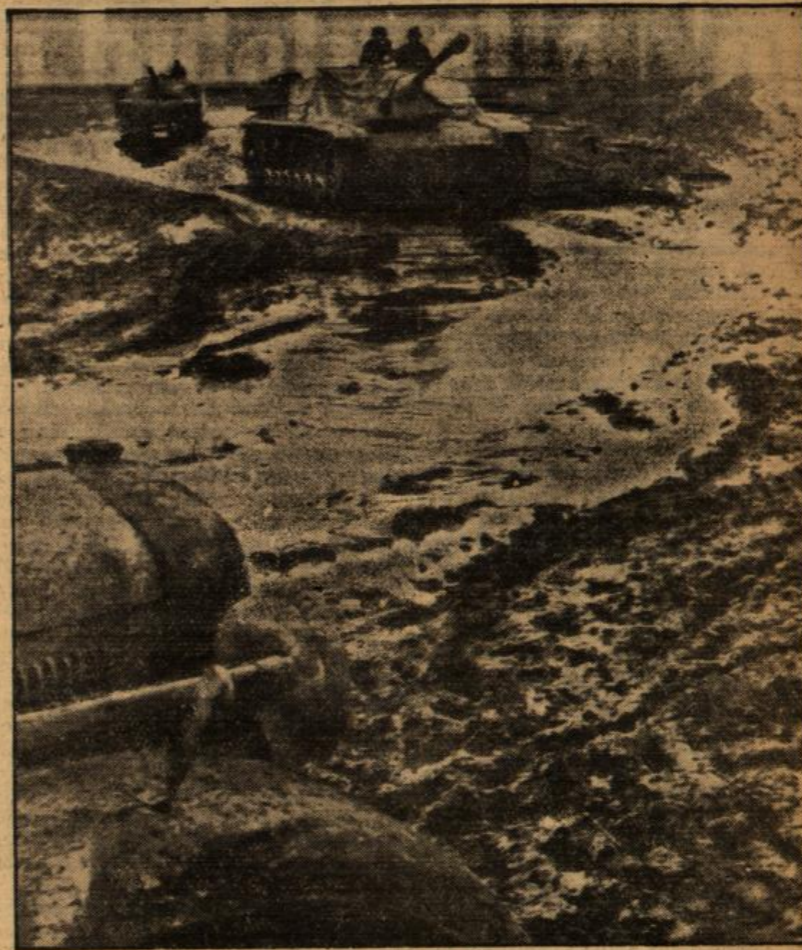
Auftakt zur Winterschlacht im Osten

Bolschewistischer Durchbruchversuch im Raum von Witebsk vereitelt

Berlin, 27. Dezember. Die schweren Angriffe der Sowjets an der Ostfront griffen am Freitag auf neue Frontabschnitte über und nahmen an Heftigkeit zu. Ununterbrochen rollen die Angriffe der Bolschewisten als Auftakt der sowjetischen Winteroffensive an den Schwerpunkten im Raum von Shitomir, Kiew und Witebsk - Newel gegen die deutsche Verteidigung an. Es ist mehr als ein Zufall, sondern geradezu ein warnendes Symbol für die Menschheit, daß sich die Bolschewisten gerade den Heiligen Abend zum Beginn ihrer Winteroffensive gewählt haben. Die von den Sowjets am Weihnachtsabend eröffnete große Winteroffensive hat am Samstag zu sehr schweren, ausgedehnten Kämpfen geführt. Durch die Einleitung dieser Kämpfe beabsichtigt der Feind gleichzeitig im Norden und Süden die Mittelfront zu durchbrechen. Er hat hier für seine Angriffshandlungen die Einbuchtungen der Frontlinie nach Westen ausgesucht, die er in

den vorangegangenen Kämpfen sozusagen als Sturmschutzstellungen mit schweren blutigen Opfern erkauft hatte. Zweifellos stehen hinter den ersten Angriffstruppen starke Reservetruppenverbände, die nach der bekannten sowjetischen Massentaktik kleine örtliche Erfolge zu operativen Durchbrüchen einleiten sollen. Dementsprechend dürfte die deutsche Abwehrkraft noch mit ausgedehnten, schweren Kämpfen rechnen. Der Wehrmachtbericht meldet bereits, daß deutsche Angriffsreserven in die Schlacht geworfen worden sind, insbesondere im Raum von Witebsk, die den drohenden sowjetischen Durchbruch vereitelt haben. Das gleiche wird vom Raum Shitomir gemeldet, wo feindliche Angriffsspitzen in erbitterten Kämpfen aufgefangen worden sind. Aus dieser Formulierung geht hervor, daß die jetzt im Osten tobenden Schlachten sich noch im Stadium der Entwicklung befinden und wahrscheinlich erst um die Jahresende

ihre volle Höhe erreicht haben werden. Der Kriegsschauplatz im Osten muß in diesem Zusammenhang als ein Teil der gesamten kriegerischen Anstrengungen der deutschen Wehrmacht betrachtet werden, die im gegenwärtigen Zeitpunkt des Krieges ihre Aufgabe nicht darin erblicken, eine Entscheidung zu erzielen, sondern nur darin, eine Entscheidung zu verhindern. Jetzt haben die Sowjets zu einem starken Stoß ausgeholt, den wir in der geeigneten Form aufzufangen wissen werden. Die deutsche Truppenführung wird sich den Augenblick genau überlegen, da sie ihren Gegenstoß zu führen für richtig hält. So betrachtet wäre es nur zu verständlich, wenn diese Ostschlacht sich in ihrem weiteren Verlauf über neue Räume in diesen weiten, verschneiten Sumpfgeländen ausdehnt, und erst am Ende dieser sowjetischen Winteroffensive wird über die dann vorhandenen Stärkeverhältnisse im Osten und an allen anderen Fronten ein klares Bild gewonnen werden können.



Seit Wochen währen die heftigen Kämpfe um den Brückenkopf Nikopol am unteren Dnjepr. Über verschlampte Straßen fahren deutsche Sturmgeschütze zum Einsatz im Raum des Brückenkopfes. PK.-Aufn.: Kriegsber. Scheerer (Sch.).

Deutsche Abwehrerfolge bei Nikopol und Dnjepropetrowsk

34 500 BRT sowie neun Zerstörer und Geleitfahrzeuge durch deutsche U-Boote versenkt

Führerhauptquartier, 26. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Winterschlacht im Osten ging auch am ersten Weihnachtsfest mit unverminderter Heftigkeit weiter. Am Brückenkopf von Nikopol und südwestlich Dnjepropetrowsk nahmen die Sowjets ihre Angriffe wieder auf. Sie scheiterten in harten Kämpfen. 71 feindliche Panzer wurden abgeschossen, davon allein 66 im Bereich einer Infanteriedivision. Im Kampfraum von Shitomir dehnte der Feind seine mit überlegenen Kräf-

ten geführten Angriffe auf weitere Abschnitte aus. In unsere Stellungen eingedrungen feindliche Angriffsspitzen wurden in erbitterten Kämpfen aufgefangen. Nordwestlich Retschiza erwarb der eigene Angriff weiter Boden. Im Abschnitt von Shlobin bereinigten unsere Grenadiere im Gegenangriff eine feindliche Einbruchsstelle. Nordwestlich Kritschew trat der Feind mit stärkeren Kräften zum Angriff an. Er wurde abgewiesen, ein örtlicher Einbruch bereinigt. Im Raum von Witebsk dauert das schwere Ringen an.

Versuche der Sowjets, ihre Einbruchsstellen zu erweitern, und einen Durchbruch zu erzwingen, wurden durch eingreifende Reserven vereitelt. In Süditalien gehen die schweren Kämpfe im Abschnitt von Ortona weiter. Im Gegenangriff wurde eine wichtige Höhe zurückerobert. In Ortona selbst sind erbitterte Straßenkämpfe im Gange. An der übrigen Front verlief der Tag bis auf schwächere Vorstöße des Feindes nordwestlich Mignano ruhig. Am 24. Dezember versuchte ein aus Engländern und Franzosen bestehender Kommandotrupp sich unseren Drahthindernissen an der Kanalküste zu nähern. Er wurde vernichtet. Bei Angriffen anglo-amerikanischer Fliegerverbände am ersten Weihnachtstag auf die Stadt Bosen und einige Orte im oberitalienischen Raum wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen. Unterseeboote versenkten in den letzten Tagen im Atlantik und im Mittelmeer fünf Schiffe mit 34 500 BRT, und torpedierten ein weiteres. Aus Geleitsicherung und Unterseeboot-Jagdgruppen wurden neun feindliche Zerstörer und Geleitfahrzeuge versenkt. Oberflak der Kriegsmarine brachte über der Biskaya ein Flugboot vom Typ Sunderland zum Absturz.

Anglo-amerikanische Weihnachten in Rom

Die deutsche Wehrmacht löst Montgomerys Versprechen ein

Rom, 27. Dezember (PK.). Der Oberkommandierende der 8. englischen Armee Süditalien, General Montgomery, hatte sich noch vor einigen Wochen stark gemacht und seinen Soldaten in einem Befehl eine Weihnachtsfeier in Rom versprochen. Wenn ein britisches Generalswort auch kein Königswort ist, so soll man doch auch daran nicht drehen und deuteln. Und in der Tat: Die erstaunten römischen Bürger trauten ihren Augen kaum, als in der Nacht des ersten Weihnachtsfesttages Omnibusse mit englischen und amerikanischen Soldaten durch die Straßen der Ewigen Stadt fuhren. Das war für den römischen Bürger ein weihnachtliches Ereignis, das eifrig besprochen wurde. Denn auch bis zu ihm war der Ausspruch des englischen Generals Montgomery durchgesickert und er hatte sich seine Gedanken darüber gemacht. Die Römer konstatierten mit schmunzelndem Lächeln, daß die anglo-amerikanischen Soldaten nicht über die Via Appia oder von der Via Gallia her in die Stadt hereinkamen, von wo sie hätten kommen müssen, wenn sie nach dem Versprechen Montgomerys in die Stadt siegreich einmarschiert wären. Sie kamen aus entgegengesetzter Richtung, aus dem Norden, aus der Via Salaria und über die Via Nomentana durch die Via Turino und bogen in die Via Nazionale ein. Schnell ist der Schleier um das Geheimnis gelüftet: Englischen und amerikanischen Gefangenen wird in Rom von den Deutschen ein Weihnacht fest bereitet! Dazu meint ein Italiener vielsagend: Die deutsche Wehrmacht löst Montgomerys Wort ein. Die meisten dieser Soldaten, die

heute an der Weihnachtsfeier in Rom teilnehmen, standen noch bei den anglo-amerikanischen Truppen, als ihr Oberkommandierender General Montgomery ihnen vor wenigen Wochen das Weihnachtsfest in Rom versprochen. Ihnen allen ist es so ergangen, wie jenem Ingenieur Smith aus London, der kopfschüttelnd bemerkt: „Die Weihnachtsfeier in Rom ist schön - aber ich hatte sie mir etwas anders vorgestellt!“ Kriegsbericht Dr. Willi Zink.

Roosevelt kündigt hohe alliierte Verlustlisten an

Der USA-Präsident spricht von der „zweiten Front“ - Eisenhower Oberbefehlshaber

H. W. Stockholm, 27. Dezember. Der Präsident Roosevelt hat in einer Rede am Weihnachtsabend die in Teheran übernommenen Verpflichtungen erfüllt und die Errichtung einer zweiten Front in Europa angekündigt. Er gab bekannt, daß der USA-General Eisenhower zum Oberbefehlshaber dieser beabsichtigten Aktion ernannt worden sei, an dessen Stelle nach Londoner Mitteilungen der Engländer Sir Henry Wilson als künftiger Mittelmeer-Befehlshaber fungieren soll, während für General Alexander nur der Befehl in Italien abgefallen ist. Roosevelt bestätigte also, was man bereits wusste, daß die Plutokraten in Teheran gegenüber den Forderungen der Sowjets auf eine endgültige Einlösung der zweiten Front haben nachgeben müssen. Besonders nachdrücklich bemühte sich Roosevelt um Zurückweisung jedes allzu großen Optimismus, das besonders im Hinblick auf die angekündigte Operation gegen Europa von Interesse ist. Ein um das andere Mal wiederholte er, die Kosten würden hoch und der Weg lang sein. Man habe mit hohen Verlustlisten zu rechnen und der Schluß des Krieges sei keineswegs in Sicht. Dazu kommt nun noch eine offiziöse Erklärung des Inhalts, mit Bombardierungen allein werde man Deutschland nicht besiegen können. Wer einen deutschen Zusammenbruch erwartet, der mache sich bloßer Wunschträume schuldig.

Roosevelt beendete seine Ansprache bei drei charakteristischen Aussprüchen. Er sagte, die amerikanischen Truppen kämpften für eine Sache, die am besten symbolisiert werden könnte durch die „Botschaft von Bethlelem“. Er wollte damit offenbar dem Umstand entgegenreten, daß die Amerikaner überhaupt nicht wissen, wofür sie eigentlich Krieg führen. Aber er meinte zweifellos nicht die „Botschaft“ von Bethlelem, sondern die Aktion des Bethlelem-Status. Er forderte ferner dazu auf, für seine eigenen und die jüdischen Untertanen zu beten, er sagte nämlich: Jedermann solle beten für die Befreiung der Welt vom Bösen. Zum Schluß forderte er Gott auf, ihn und die Seinen zu segnen. Eine solche Blasphemie ist für Roosevelts Reden nichts Ungewöhnliches, denn sie waren bekanntlich stets von seinen jüdischen Beratern angefertigt. Die ganze Rooseveltrede in all ihren militärischen und politischen Bestandteilen wird aufs trefflichste gekennzeichnet durch eine geeignete veröffentlichte Erklärung der iranischen Regierung, die sich gegen wesentliche Teile der Rooseveltischen Darstellungen von Teheran treffend wendet. Wie man weiß, hatte Roosevelt nach der Heimkehr von seiner Konferenzreise um sich zu herorisieren und die Welt über die wahren Ergebnisse, einschließlic über die besiegelte plutokratische Sowjethörigkeit irre zu führen, ein Räuber-

Ein Jahr der Enttäuschung für die USA

Unerfreuliche Perspektiven für Roosevelt - Innenpolitische Spaltung

Lissabon, Ende Dezember. Wenn man nur den USA-Nachrichtendienst liest, so erhält man das völlig schlechte Bild einer Nation, die im Eiltempo Schiffe baut und große Flugzeuge am laufenden Band herstellt, die ihren Soldaten ein herrliches Leben mit erstklassiger Verpflegung bietet; die mit keinen oder ganz geringen Verlusten die Japaner aus dem Süd-Pazifik herausjagt und japanische Flugzeuge wie Kriegsschiffe mühelos wie beim Schützenfest abknallt; die in Italien täglich von Sieg zu Sieg schreitet, während in England Hunderttausende »American boys« sich begeistert für die Invasion Westeuropas ausbilden lassen. Beschaut man dann die USA-Zeitungen, so bringt jede zweite oder dritte Seite, bunte, ganzseitige Inserate der Rüstungsbetriebe: Flugzeugfabriken,

Schiffe, Stahlwerke, Gummifabriken usw. mit glitzernden Waffen, vor denen die Deutschen und Japaner ängstlich zurückweichen, und mit fantastischen Anpreisungen, wie schön es sich bei ihnen arbeiten lasse. Sieht man aber die nordamerikanischen Tageszeitungen, erkennt man bald, daß Agitation und Rüstungsbetriebe nur sich selbst etwas vormachen. Im infändischen Rundfunk darf dieser Unsinn schon seit vielen Monaten nicht mehr gebracht werden und die Zeitungen, die sich täglich dem Publikum gegenübersehen, wagen es nicht, dem Leser solchen Schwindel vorzusetzen, wenn auch die strenge Zensur sie nie die volle oder auch nur die halbe Wahrheit sagen läßt. In Wirklichkeit war das Jahr 1943 eine lange Reihe von Enttäuschungen für amerikanische Väter, Mütter, Söhne, von den Bräutern der Soldaten ganz zu schweigen. 1942 hatte man ihnen offiziell gesagt, Anfang 1943 werde der Krieg zu Ende sein. Ende 1943 muß man ihnen mitteilen, daß noch viele, lange, sehr harte Kämpfe mit großen Blutopfern bevorstehen. 1943 brachte nicht den so sehnlich erhofften Sieg in Europa; brachte trotz grauenvoller Mordbrennereien der Engländer und Amerikaner über deutschen Städten nicht den Zusammenbruch des deutschen Volkes; brachte nicht den erwarteten Einmarsch der Sowjethorden in Deutschland; ja nicht einmal Italien konnte »liquidiert« werden. Statt dessen brachte das Jahr riesige Steuern, inflationistische Steigerung aller Lebenshaltungskosten, viele Streiks mit empfindlicher Verknappung wichtiger Rohstoffe und Rüstungsprodukte, sowie eine immer tiefer werdende Spaltung zwischen Regierung und Parlament. Die Ursachen sind teils grundsätzlicher Natur, zum großen Teil aber durch die bevorstehenden Wahlen bedingt, denn in den USA wird alle vier Jahre gewählt. Das ist einerseits eine Art großes Volksfest für Publikum und Presse, andererseits aber ein bitterer Kampf zwischen den beiden großen Parteien: den seit 12 Jahren an der Macht befindlichen Demokraten und den die Finger hutschenden Republikanern, die endlich wieder an die Krippe herangelassen werden wollen. Für die Politiker ist daher wichtiger als der Krieg die Frage, wer im November 1944 das Weiße Haus erobert wird. 90% aller Leute in Washington sind

Hohe Auszeichnung für das Grenadierregiment „List“

Berlin, 27. Dezember. Der Führer hat dem Grenadier-Regiment 199 und dem Grenadier-Ersatz-Bataillon 199 einen Armeestreifen mit der Aufschrift „Infanterie-Regiment List“ verliehen. Die Übergabe der Armeestreifen an das im Osten eingesetzte Regiment ist am 25. Dezember in feidmäßiger, würdiger Form erfolgt.

Zwischen den Jahren...

Die fünfte Kriegsnachtsnacht ist vorüber. Drinnen und draußen wurde sie so begangen, wie die Zeit es gestattete...

KLEINE STADTACHTUNGSNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 17.44 bis morgen 7.52 Uhr.

Am 21. Dezember entstand in einem Warenlager in der Krutenaustraße ein Brand, der durch die Feuerschutzpolizei gelöscht wurde.

Wie aus einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, erfolgt die Ausgabe der Lebensmittel- und Fettscheketten am Donnerstag, 30. Dezember, von 14 bis 18 Uhr...

Im Ortsteil Schiltigheim, Hoffnungsstraße 29, begeht heute Lorenz Edel seinen 84. Geburtstag.

In der Verdunkelung passe auf, das Fahrzeug naht im schnellen Lauf!

Nach Straßburgs fünfter Kriegsnachtsnacht

Alles hätte ganz anders kommen können — Vergleiche mit dem Weltkrieg

Weihnachten in Straßburg! Weihnachten in der alten deutschen Stadt, die einst der Welt den Lichtenbaum, das schöne Sinnbild aller schenkte...

Weihnachtsbrauchs, nicht berühren kann, wollen wir nicht vergessen, daß alles ganz anders hätte kommen können...

Das Ehrenbuch der Wehrmachtcommandantur liegt noch bis 31. Dezember täglich von 8-18 Uhr im Zimmer 13 (Blauwolkengasse 23) auf.

Man doch sehr, und man hatte kaum Hoffnung, diese anders als einen Trümmerhaufen wiederzusehen. Wenn das alles anders kam, so war das nicht das Verdienst derer, die diesen Krieg vom Lande brachen...

Reisende Soldaten unter dem Lichtenbaum

Weihnachtsfeier auf dem Hauptbahnhof Straßburg für durchreisende Frontsoldaten

Eine Weihnachtsfeier, die eine echte Verbindung zwischen Front und Heimat herstellte, fand am Heiligabend am Hauptbahnhof Straßburg statt.

tätig war, bevor die Musiker zur Feier in der eigenen Familie gehen konnten. Auch der Wehrmachtcommandantur von Straßburg, Generalmajor Vatterodt, hatte sich, begleitet vom Betreuungs-

schwe Krieg", sondern wir wollen einmal die heutigen Zuteilungen mit jenen der furchtbaren Blockadejahre 1917-18 vergleichen, wo an Brot, Fleisch und Fett, um nur das Wichtigste zu nennen, nur ein Bruchteil dessen in die Küche kam...

Heute, im fünften Jahre des Krieges, werden Weihnachten und all die alten Bräuche hochgehalten, aber im übrigen ist alles unwichtig, was nicht dem Siege nützt. Deshalb wollen wir nicht über die Mangelzeit lamentieren...

schnellzüge ein, die die wartenden Frontsoldaten ihrem Ziele zuführen sollten, und sie verließen Straßburg nach einigen Stunden voller Weihnachtsstimmung mit einer schönen Erinnerung an diese fünfte Kriegsnachtsnacht.

daß sich wieder viele Männer und Frauen an den Weihnachtstagen in das Ehrenbuch der Wehrmachtcommandantur eintragen und ihr Weihnachtsoffer für das Kriegswinterhilfswerk brachten. Und viele andere haben unter dem Lichtenbaum den Entschluß gefaßt, dieses Bekenntnis in den Tagen nach Weihnachten zur Tat werden zu lassen.

Theater Straßburg Erstes Orchesterkonzert im Kleinen Haus

Heute findet um 19 Uhr im Kleinen Haus am Burgforst das erste Konzert des Orchesters des Theaters Straßburg unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Rosbald statt.

Umschau am Oberrhein

Mülhausen. (Leichenfindung aus dem Rhein-Rhone-Kanal) Im nordöstlichen Teil der Stadt wurde aus dem Rhein-Rhone-Kanal eine unbekannt weibliche Leiche gezogen.

Ein Straßburger Betrieb feiert Weihnachten

Weihnachtsfeier für die Lehrlinge und die Soldatenkinder

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Familie, sondern das Fest der Gemeinschaft überhaupt. Und so ist es eine schöne deutsche Sitte, daß sich auch die Menschen zu einer festlichen Stunde zusammenfinden, die sonst am Arbeitsplatz nebeneinander stehen.

feuerwehr in ihrer Freizeit gebastelt hatten. In der Dämmerstunde zogen die Kleinen dann mit ihren Müttern beseligt wieder heim, das Spielzeug liebevoll umklammert, ganz erfüllt von Weihnachtsfreude.

DAS RUNDUNKPROGRAMM

Montag, 27. Dezember Reichsprogramm: 8.00-8.15 Uhr: Zum Hören und Benutzen: Der Aufbau nach dem siebenjährigen Krieg.

Theaterwissenschaft im Aufstieg

Der Weg eines Forschungszweiges / Von Univ.-Prof. Dr. Kindermann

Junge Wissenschaften haben es nicht leicht, sich gegenüber den längst schon anerkannten durchzusetzen. Oft bedarf es der Vorbereitung vieler Jahrzehnte, ehe dann der günstige Augenblick reift...

zwanzig Jahren begann, an einigen deutschen Universitäten besondere Lehraufträge für Theaterwissenschaft zu vergeben, und daß erste Versuche zu theaterwissenschaftlichen Universitätsinstituten unternommen wurden.

stetn vermag. Und mit einem Male war die Frage riesengroß aufgetrieben, ob denn das immer schon so gewesen sei? Neben Theaterwissenschaft als ästhetischem Selbstzweck der notwendigen Wesenserkenntnis und neben Theaterwissenschaft als wissenschaftlicher, der isolierten geschichtlichen Entwicklung dieses Kunstzweiges, gab es nun plötzlich auch Theaterwissenschaft als Volkswissenschaft, als Lebenswissenschaft, als Wissenschaft von hoher Wirkungsgeschichtlicher, von ausgesprochen volkswissenschaftlicher und im tiefsten Sinne volksgeschichtlicher Bedeutung.

ung als großes künstlerisches Ereignis eidenschaftlich teilnehmend miterleben durften. Lessing nennt deshalb das heattalische Kunstwerk „transitorisch“, also rasch vorübergehend, ohne dauernd erhaltbare Substanz. Die Arbeit des Theaterwissenschaftlers, der die theatralischen Ereignisse und Erscheinungsformen längst vergangener Zeiten so lebendig wiederherstellen soll, daß er sie den Wissenschaftlern und Theaterfreunden der Gegenwart nicht nur zeigen, sondern auch anschaulich absehbar machen kann, um den ganzen Abbruch des deutschen oder europäischen Theaters etwa als gewaltige kulturelle Macht sichtbar zu machen, diese Arbeit des Theaterwissenschaftlers ist vielfach rekonstruktiver Natur.

et Augenblicklich, gerade der kommenden Generation die Wege dabei dadurch zu ebnen, daß sie augenblicklich darangeht, von den neuen Einsichten her die noch fehlenden wissenschaftlichen Handbücher zu schaffen.

Die Sprache der Höflichkeit

Hinmeiherrgottsakra, wenn Sie sich noch ein einziges Mal unterstehen, hier über mein Feld zu laufen; dann werde ich aber dafür sorgen, daß Sie ins Kitchin kommen!

Etwas von sportlicher Intelligenz

Neben dem Muskel muß auch der Verstand eine erste Rolle spielen

Man darf sie nicht vernachlässigen. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, daß Sport nicht ausschließlich mit der Muskelkraft...

In den letzten Spielen unserer Fußballklasse konnte der aufmerksamste Zuschauer immer feststellen, wie wenig der Kopf bei den fußball-sportlichen Handlungen eingeschaltet wird.

Intelligenz darf auch keinesfalls auf den Zuschauerringen ausgeschaltet werden. Als intelligent darf beispielsweise keinesfalls der Schreier...

und dann das Abspel akkurat zu dem Spieler erfolgt. Die Spielintelligenz kommt weiter arg zu kurz, wenn ein Mitspieler infolge Verletzung auf einen Außenstürmerposten gestellt wird.

Diese Beispiele heben sich beliebig lange fortsetzen und auch auf andere Sportarten ausdehnen. Denken wir nur an den Boxsport, wo es keinesfalls ausschließlich auf die Muskelkraft...

Intelligenz darf auch keinesfalls auf den Zuschauerringen ausgeschaltet werden. Als intelligent darf beispielsweise keinesfalls der Schreier...

Intelligenz darf auch keinesfalls auf den Zuschauerringen ausgeschaltet werden. Als intelligent darf beispielsweise keinesfalls der Schreier...

Schispsitzen und -splitter

Rund um den Markstein

Den Auftakt der umfangreichen Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen bildet am kommenden Sonntag der traditionelle 10-km-Langlauf-Rund um den Markstein...

Von Josl Gstrein, deutscher Schisportler aus Garmisch, der im Frühjahr 1943 vom Eismeer nach Tunis kam, erfahren wir, daß er im Mai in englische Gefangenschaft geriet.

Die eis. Schigemeinde trauert um den Tod zweier Kameraden: Julian Vogelweith (S.C. Gebweiler), der langjährige Leiter der intern. Sprungkämpfe auf dem Markstein...

Im Zuge der verstärkten vorläufigen Winterausbildung der H.J. werden im Gebiet Baden-Elsas im Laufe des Winters eine noch größere Anzahl von H.J. in Schlausbildung genommen, als dies im vergangenen Jahr schon der Fall war.

Halbzeit in der ersten Fußballklasse

Spannender Verlauf in sämtlichen Abteilungen

Mit dem Meisterschaftsspiel SVS-Königshofen, das die Mannschaft vom Tiroll sicher gewinnen konnte, wurde die Vorrunde der ersten Fußballklasse abgeschlossen.

Table with 2 columns: Team and Score. Includes SVS, Lingolsheim, Biesheim, Lembach, Bischweiler, Rotweiß, Neuhof, Königshofen.

Table with 2 columns: Team and Score. Includes Kronenburg, Benfeld, Wasselheim, Monsweiler, Grafenstadt, Hönheim, Peggelsheim, Oberschaffolsheim, Post-SG.

In Abteilung I werden SVS, Lingolsheim und Mars Biesheim den Titel unter sich ausmachen. Spielverderber sind hier nach wie vor Lembach, Bischweiler, Rotweiß und Neuhof.

Die Nachrunde beginnt bereits am nächsten Sonntag mit hochinteressanten Paarungen, die auch die Ruhepause von kurzer Dauer war.

Eckbolsheim-Oberschaffolsheim 0:5. Dieses in Eckbolsheim ausgetragene Freundschaftsspiel brachte ganz annehmbaren Sport und besonders die erste Halbzeit, die beim Stande 0:0 ausging, verlief äußerst spannend.

Olympiasieger Jean Despeaux hat den Meister Edouard Tenet zum Titelkampf um die französische Mittelgewichtsmehrfachherausgefordert. Die Begegnung findet am 1. Januar in Paris statt.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt ihres ersten Töchterchens Martha Eva zeigen hoch erfreut an: Bertha Schaeffer geb. Behringer und Fred Schaeffer, Bischweiler, Bismarckpl. 15.

Wir haben uns verlobt: Anneliese Maneschett, Mainz, Landw. Berufsschullehrer, Waldenhausen b. Wertheim, Saarbuckenhelm/Els., Weihnachten 1943. (52143)

Statt eines frohen Wiedersehens traf uns die traurige, unaufbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner beiden Kinder, unser lieber, guter Sohn, Schwiegervater, Stiebruder, Schwager und Neffe, Gefreiter Ernst Dittel, Angehöriger der Stadt Straßburg...

Mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, der geliebte Großvater seiner zehn Enkelkinder und Schwiegervater, Pg. Georg Münz ist am 22. Dez. 1943 im Alter von 64 Jahren, unerwartet von uns gegangen.

In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Rudolf Finkes plötzlich u. unerwartet, im Alter von 77 Jahren gestorben ist.

Wir teilen mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, Karl Kobler Malemeister, geb. am 27. 8. 1873 nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 70 J. u. 4 Mon., zu sich abgerufen hat.

Wir teilen mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, Karl Kobler Malemeister, geb. am 27. 8. 1873 nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 70 J. u. 4 Mon., zu sich abgerufen hat.

Wir teilen mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, Karl Kobler Malemeister, geb. am 27. 8. 1873 nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 70 J. u. 4 Mon., zu sich abgerufen hat.

Wir teilen mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, Karl Kobler Malemeister, geb. am 27. 8. 1873 nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 70 J. u. 4 Mon., zu sich abgerufen hat.

Wir teilen mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, Karl Kobler Malemeister, geb. am 27. 8. 1873 nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 70 J. u. 4 Mon., zu sich abgerufen hat.

Wir teilen mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, Karl Kobler Malemeister, geb. am 27. 8. 1873 nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 70 J. u. 4 Mon., zu sich abgerufen hat.

Amliche Anzeigen

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Amliche Anzeigen

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten. Donnerstag, 30. Dez., 14 bis 18 Uhr, der im bekannten Veranstaltungsfolge in der kommenden Wintersportsaison in den Vogesen...

Theater Straßburg

27. Dez., 14 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. n. 16 Uhr: „Garmen“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

28. Dez., 17.30 Uhr: „Garmen“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

29. Dez., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

30. Dez., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

31. Dez., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

1. Jan., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

2. Jan., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

3. Jan., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

4. Jan., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

5. Jan., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

6. Jan., 19 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“. E. 21 Uhr: „Peterschens Mondfahrt“.

Logo for 'Daglet & Co. Metzger' with a star and text 'KERNRUH 41300 STRASSBURG-NEUDORF'.

Wegen Inventur. Bleiben unsere Lager vom 28. bis einschl. 31. Dezember geschlossen.

Es ist bequem! ALLE LEBENSMITTEL von UNION.

Advertisement for 'UNION' brand goods with text 'Markeneintragung' and 'Geben Sie Ihre Marken bei uns ab...'.

Advertisement for 'STABILO' brand pens with text 'STABILO BLEI FARB KOPFER'.

Advertisement for 'BRIEFMARKEN' brand stamps with text 'Handlung WALTER BEHNNS BRUNNSCHWIG'.

Advertisement for 'Phebroconserol' brand medicine with text 'gegen Fuss-Flechte'.

Advertisement for 'Phebroconserol' brand medicine with text 'Juckreiz u. Entzündung zwischen den Zehen'.

Advertisement for 'Phebroconserol' brand medicine with text 'Erhältlich in Apotheken'.

Advertisement for 'Phebroconserol' brand medicine with text 'Merz & Co. Frankfurt am Main'.

Advertisement for 'Phebroconserol' brand medicine with text 'Merz & Co. Frankfurt am Main'.